

Les Asants sur Montreux Hôtel de Yaman
D. 21. 7. 15.

Liebe Mina!

Nun endlich komme ich mit Deinen Zeilen
Deine meine Teilnahme an Dein schweres
Geschick mit dem Muto, auszusprechen.

Meist schaudern denkt man daran, wie
viel schwerer es hätte ablaufen können
und ist dem Herrn dafür dankbar?

Nun so das schlimmste der Nachrichten über
standen sein wird, ist um so viel größer
der Dank, dem Beschützer und der Freunde
endlich nach Glücksberg antreten zu
können.
u. der Reise

509 - 6

Moße Der Nachsommer günstig verlaufen
um alles Eust Entgangenes zu ersetzen und
vollständige Genesung und Erholung bring-
en? — Ist diesen schweren, geprüften
Leuten geht es mir doch weiter gut und
ich kann bei jedem Wetter des Morgens
1½ Stunde alleine ausgehen und mich
noch mit allem möglichen beschäftigen.
Der Tag will mir zu dem hinreichen, was
zu erbeigen ist. — Nun wo ich nicht
mehr alleine bin, ist es der Fall besonders.
Seit Den 2^{ten} Juli bin ich hier auf der Höhe
und Blanca schon seit Den 2^{ten}. Sie empfing
mich am Bahnhofe und der Fußweg gingen
wir mit einander ins Hotel. Sie ist stark
geworden und gesund aussiehend, was alle

hier bestätigen. Wir hatten es hier die
ersten 14 Tage sehr schön und warm und
waren wir den Nachmittag immer zusam-
men, indem sie auf den Ruhestuhl auf mei-
nem Balkon lag und ich an die offene
Thür saß. Sie nahm auch alle Mahlzeiten
mit mir im Eßsaal ein. Jetzt war aber ist
eine schlimmen Zeit mit eingetretenem ge-
ringem Fieber, was im Bett abgemacht
werden muß, und wohl in einigen Tagen
abgemacht sein wird. Sie bittet Dich und
Fraulein Ulse zu grüßen und ihre Teil-
nahme an Euerm Unfall auszusprechen.
William und Marie sind wieder in gro-
ßer Spannung und Sorge um ihren Sohn,
Der

wieder so weit hergestellt ist, daß er zur
Front, nach Osten abgehen kann. Der schon
ist. Sie ist in einem etappen Lager-
neth in russische Palen, die Frau von
Goflar, bei der sie sonst thätig ist,
reclamirte sie, bekam aber feste, bes-
timte Absage. Man könne sie nicht
verhissen, sie erlebt sehr viel höchst
Interessantes, so, mit ihrem Namen, sie
mit allen Ehren ^{führt} als Bekannte und
Eingehörnde betrachtet ^{ist}. So hat Glinde-
burg sie oft aufgesucht und an ihre
Thätigkeit teilgenommen. Wir sind alle
an die Scholle gefesselt, was ich denke
Dir sicher sehr schwer fallen wird.
Mit innigem Gruß sende Wunsch des besten
Wohlergehens Dir und Fräulein Udo von
Blancard in Lieber von

Deiner Tante Albertina von Virgts-Phel